

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811**

29.10.1811 (Nr. 301)



# Großherzoglich Badische Staats = Zeitung.

Nro. 301.

Dienstag, den 29. Okt.

1811.

## Rheinische Bundes = Staaten.

Am 27. d. Mittags haben Se. königl. Maj. von Württemberg dem bei Ihnen akkreditirten außerordentlichen bevollmächtigten kaiserl. franzöf. Gesandten, Baron Serra, die Abschiedsaudienz ertheilt. Hierauf war Cercele, in welchem Sr. königl. Maj. der kaiserl. franzöf. Legationssekretär, Auditor des Staatsraths, v. Rumigny, als einstweiliger Geschäftsträger des kaiserl. franzöfischen Hofes, durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten vorgestellt wurde.

Am 22. d. brach in dem zum königl. württemberg. Oberamt Heilbronn gehörigen Städtchen Schweigern, gräfl. v. Neippergischer Gutsherrschaft, in einer mit Wintersfutter und Frucht angefüllten Scheuer ein Feuer aus, das, während der Eigenthümer, so wie die meisten Einwohner, auf dem Felde waren, so schnell und heftig um sich griff, daß, nach Verfluß weniger Stunden, 29 Haupt- und 62 Nebengebäude in der Asche lagen. Der von der großherzogl. badischen und hessischen, so wie von inländischen Nachbarschaft so willig als zweckmäßig geleisteten Hülfe verdankt der Ort die Erhaltung seines noch übrigen Theils. Noch fielen die Thränen der Gebeugten auf den rauchenden Schutthaufen, als der König in Person erschien, um sie durch Seine, Hülfe verheißende Gegenwart und durch ein großes königl. Geschenk an Geld zu trocknen.

Einige Tage vorher, am 20. d., war zu Heilbronn in dem Hintergebäude der königl. Landvogtei ein heftiger Brand ausgebrochen, der jedoch noch zeitig fast auf der nämlichen Stelle, wo er entstanden war, erstickt werden konnte. Dem dabei sich vorzüglich thätig bewiesenen Baumeister Etzel von Stuttgart hatte der König durch den Minister des Innern die goldene Civilverdienst-Medaille zustellen lassen.

Am 21. d. Abends traf der regierende Fürst von Ester-

hazy zu Regensburg ein, und nahm in dem fürstl. Thurn und Taxischen Palais sein Absteigquartier.

In der Nacht vom 13. d. wurde dem Prinzen Albert von Anhalt = Dessau, auf dem Schlosse zu Großkühnau, mittelst gewaltsamen Einbruchs, Geld entwendet, und zugleich das Dienstmädchen ermordet. Man hatte hierbei von vier Kerls mittler Satnr mit runden Hüten und in dunkeln Farben gekleidet, bemerkt, die jetzt mit Steckbriefe verfolgt werden.

Se. königl. Maj. von Baiern haben unterm 10. d. den bisherigen Legationssekretär in Petersburg, Grafen von Lurberg, in gleicher Eigenschaft bei der königl. Gesandtschaft in Paris anzustellen geruht.

## D ä n e m a r k.

Zu Altona ist unterm 18. d. folgende Bekanntmachung erschienen: „Das kaiserl. russ. Ministerium zu St. Petersburg hat dem königl. dänischen Gesandten am kais. russ. Hofe, auf Veranlassung wiederholter Verwendungen für königl. dänische Unterthanen, welche mit ihren einheimischen Pässen an der Gränze Rußlands angehalten worden waren, in einer Note eröfnet, daß in Zukunft alle Reisende, ungeachtet sie mit verordnungsmäßigen Pässen von den königl. dänischen Behörden, versehen wären, sich vor ihrer Reise nach Rußland, den allgemein bekannten Polizei-Anordnungen zufolge, im voraus einen kaiserl. russ. in St. Petersanrg ausgefertigten Einlaßpaß zu verschaffen suchen müßten, wenn sie nicht gewärtigen wollten, sogleich bei ihrer Ankunft auf dem Gebiet des kaiserl. russ. Reichs unsehlbar wieder zurückgewiesen zu werden.“

Am 9. Okt. kamen, nach Erzählung des Altonaer Merkurs, sechs aus der englischen Kriegsgefangenschaft entwischte franz. Offiziere von Helsingborg nach Helsingör herüber. In der Mitte des Sundes vor Kalsgard



lag eine schwedische Kriegsbrigg vor Anker. Man sah von Helsingör aus keine feindliche Segel.

### F r a n k r e i c h.

Der Moniteur vom 25. d. meldet, daß der bekanntlich sich dormalen zu St. Cloud befindliche König von Rom den ersten Zahn bekommen habe. Seine Gesundheit hatte während des Zahnens nicht gelitten, und er genoß fortdauernd des besten Wohlseyns.

Am 20. d. Morgens wurde zu Amsterdam bei Hofe eine von Paer komponirte neue Messe aufgeführt. Der Kaiser gab hierauf verschiedene Audienzen. Abends war freies Schauspiel und Feuerwerk. Für letzteres war zwar die Witterung etwas ungünstig; es machte aber doch in einigen seiner Theile einen schönen Effekt. Der Kaiser, der demselben mit seiner erhabenen Gemahlin unter einem geschmackvoll verzierten Zelte der Amstelbrücke gegenüber beiwohnte, bezeugte seine Zufriedenheit darüber. Er kehrte, begleitet von dem Jubelgeschrei einer zahllosen Volksmenge, nach seinem Pallaste zurück.

### G r o ß b r i t a n n i e n.

An Bord der Fregatte, Pomona, die, wie gestern gemeldet worden, vor Portsmouth Schiffbruch gelitten hat, befand sich auch der vormalige engl. Minister in Persien, Sir Harford Jones. (Ch. No. 260.) Sein Nachfolger am persischen Hofe ist Sir Georges Duseley.

In einem langen Artikel des *Star* über Sizilien kommen folgende Stellen vor: „Die usurpatorische und antisoziale Regierung Siziliens hat also nicht nur gegen uns, sondern gegen die zivilisirte Welt überhaupt eine feindliche Stellung angenommen; man muß sie daher als jakobinisch ansehen, und Regierungen dieser Art haben wir ewigen Haß geschworen. . . In allen Jahrhunderten hat man anerkannt, daß die Nation, welche einem Lande seine Vertheidigungsmittel liefert, der politische Eigenthümer dieses Landes ist. . . Sind wir daher nicht durch die Pflichten, welche unser politisches Eigenthum in Sizilien uns auferlegt, verbunden, die Sizilianer zu schützen, deren Sache durch die Angriffe des jakobinischen Kabinetts von Neapel, das die Gewalt unseres Allirten an sich gerissen hat, die unsrige geworden ist? Gebietet die Ehre nicht, eine schleunige Entschädigung für die von diesem usurpatorischen Kabinet unsern Interessen zugefügte Nachtheile zu fordern? Muß die engl. Nation nicht ein Sühnopfer für die Entferkung eines engl. Unterthanen, für die verwegene Su-

spension des engl. Gen. Konsuls, und für die Unverschämtheit fordern, womit man den Konsuln der andern Nationen zu sagen sich erdreistet hat, daß man es bloß der Gnade des Königs von Sizilien zuschreiben müsse, wenn der Gen. Konsul nicht zur Strafe gezogen worden sey ic.

### Herzogthum Warschau.

Nachrichten aus Warschau vom 8. Oktober melden: „Vorigen Sonnabend fand im königl. Schlosse eine Sitzung des Staatsrathes in Gegenwart Sr. Maj. statt. Während derselben leistete der zum Schazminister ernannte Hr. Thaddeus Matuszewicz Sr. Maj. den gewöhnlichen Eid. — Sonntags hatte der Senator, Bischof von Cracau, nach der großen Messe in der Kathedralekirche, bei welcher Ihre Majestäten zugegen waren, bei Sr. Maj. eine Audienz.“

### D e s t r e i c h.

Am 17. Okt. waren sämtliche zu Preßburg' anwesende Erzherzoge, und die Erzherzogin Maria Theresia mit ihrem Gemahl, dem Prinzen Anton von Sachsen, am 16. aber der Herzog Albert von Sachsen-Teschen, von Preßburg nach Wien abgegangen. Man erwartete sie aber sämtlich wieder nächstens zu Preßburg. — Die ungarischen Reichsstände hielten nun wieder Sirkularsitzungen.

### Spanien und Portugal.

Beschluß der vom Moniteur vom 23. d. bekannt gemachten offiz. Nachrichten: Der dritte Bericht des Marschalls Grafen Suchet, aus dem Lager von Murviedro vom 1. Okt., enthält folgendes: „Auf die Nachricht, daß Blake einen Theil seiner Macht nach Liria und Segorve gesandt hatte, beorderte ich den Gen. Palombini gegen die zu Seneja gestandene Division Obispo. 400 Pferde vertheidigten die Hauptstraße, während 3000 M. Infant. die Anhöhen rechts und links besetzt hielten; Gen. Palombini ließ durch ein Bat. vom 14. Reg. den linken feindlichen Flügel angreifen, und Gen. Robert leitete mit dem übrigen Theile seiner Brigade den Angriff gegen den rechten Flügel. Oberst Schiazetti warf, an der Spitz der Dragoner Napoleon, die feindliche Kavallerie, und verfolgte sie bis zur Brücke von Massana bei Segorve; dort stand die ganze Division Obispo vereinigt. Die Dragoner saßen auf den Posten auf der Brücke, und behaupteten sich daselbst, ohngeachtet des feindlichen Feuers. Obispo wandte alles an, um sie zu umzingeln, als die Ankunft der Citen-



Kompagnien des 114. und des 1. Weichselregiments seinen Bewegungen ein Ende machte; ein allgemeiner Angriff entschied seine Niederlage und seine Flucht nach Liria. Die Dragoner Napoleon drangen zugleich mit dem Feinde in Segorve ein, und machten alles nieder, was ihnen in den Weg kam; sie verfolgten den Feind bis auf 2 Stunden von der Stadt. Gen. Balathier, welcher die Reserve kommandirte, ließ zu rechter Zeit die Insurgenten auf der Straße von Liria verfolgen. Obispo ist auf völliger Flucht, und hat 300 M., 1 Fahne, 90 Pferde und viele Gefangene verloren. Ich verharre ic. —

4) Aragonien. „Die Bande von Pessoburo, berühmtem Räuber und Lieut. von Mina, beunruhigte seit langer Zeit die Gegend von Cincoviclas und die Ufer des Ebro; der kommandirende Adjutant Pliouque verfolgte sie seit mehreren Tagen unausgesetzt; am 20. entkam sie ihm in Bardena; aber am nämlichen Abend hielt Pessoburo mit seinen 60 Reitern in Biota still. Der Lieut. Foison von der 14. Kavall. Eskadron erfuhr dies; er nahm 2 Abtheilungen von der 9. und 14. Eskadron mit sich, kam auf abgelegenen Wegen bei dem Dorfe an, schloß es auf allen Seiten ein, überfiel die Räuber, ehe sie sich versahen, machte sie sämtlich nieder und verwundete persönlich den wilden Pessoburo auf den Tod; bloß 3 Gensdarmes wurden verwundet; 12 franzöf. Gefangene wurden befreit.

5) Südarmee. Die unter dieser Rubrik vorkommenden Nachrichten sind theils jene, welche schon aus dem Tagesbefehl des Herzogs von Dalmatien vom 27. Aug. bekannt sind (S. No. 297), theils folgenden Inhalts: „Der Herzog von Dalmatien befahl dem Grafen Erlon, Kommandanten des 5. Korps in Estramadura, eine Expedition an die Mündung der Guadiana zu schicken, um diese Gegend gänzlich von Ballesteros Banden zu säubern, welcher noch 3000 Mann übrig hatte; Gen. Quiot und der kommandir. Adjut. Forestier wurden mit dieser Expedition beauftragt. Ballesteros flüchtete sich nach einem kleinen Gefechte in aller Eile, schifte sich zu Ayamonte ein, und nahm seine Richtung gegen Cadix; 200 Spanier wurden bei dieser Expedition zusammengehauen. Man hob ein Detaschement von 78 Reitern mit ihren Pferden auf. Der Eskadronschef Miller vom 21. Chasseurregiment hat sich ausgezeichnet. — Gen. Cassagne hält Rhonda mit starker Macht besetzt; seine mobilen Kolonnen erlauben keiner Bande, sich nur einen Augenblick in den

Gebirgen festzusetzen. Jeden Tag arretirt man Räuber, welche der Gerechtigkeit überliefert werden.“ 6) Bezirk der Central-Armee: „Der Herzog von Dalmatien schien mit dem Geiste zufrieden, welcher in den Königreichen Granada und Malaga herrscht. Er ist nach Sevilla zurückgekehrt. Der Herzog von Belluno setzt seine Operationen vor Cadix fort. — Gen. Darmagnac hat sich mit seiner Division nach Cuenca begeben, um die Operationen des Marschalls Suchet gegen Valencia zu unterstützen. — Der Oberst Reizet vom 13. Dragonerreg. überfiel mit einem Detaschement seines Regiments Chavo's Bande; 100 dieser Banditen ließ er über die Klinge springen und nahm ihnen ihre Pferde. — Die Insurgenten von Murcia schreiben alle ihre Niederlagen der Ursache zu, daß Lord Wellington sie im Stiche gelassen habe; sie brechen in die bittersten Klagen gegen die Engländer aus.“

#### A m e r i k a.

Englische Blätter geben folgendes als die neuesten Nachrichten aus Mexiko, jedoch ohne Angabe eines Datum: Die Kommandanten Korre und Mona, die sich durch ihre Dienste so ausgezeichnet haben, sind mit einigen Soldaten ihrer Divisionen in die Hände der Rebellen gefallen. Dieser Vortheil, durch den der Uebermuth der Rebellen gewachsen ist, hat überdies den Rückzug des Gen. Emperan nach Coluca zur Folge gehabt. Dieser General hat seitdem lange Konferenzen mit dem Vizekönig in Mexiko gehabt, worauf viele Artillerie zur Armee abgegangen ist ic.

Nach den nämlichen Blättern schien in Südamerika die größte Verwirrung zu herrschen. Die Lösungsworte waren Freiheit und Gleichheit. Vor den verschiedenen Thoren von Caraccas, sah man mehrere Köpfe auf Pfählen aufgesteckt, mit der Ueberschrift: Dieser Mann ist umgekommen, weil er sein Vaterland verrathen hatte.

Eine in Newyork erschienene statistische und topographische Uebersicht dieses Staates enthält unter andern über die außerordentliche Zunahme der Bevölkerung desselben folgende Notizen: Im J. 1731 betrug die Bevölkerung 50,291 Seelen; im J. 1771 war sie auf 163,338 gestiegen; im J. 1786 auf 238,896; im J. 1791 auf 340,120; im Jahr 1800 auf 586,000, und im Jahr 1810 auf 960,000.



**Offenbach am Main.** [Allgemeine Vorladung.] Von Seiten endesunterzeichneter, von Sr. hochfürstlichen Durchlaucht dem souverainen Fürsten zu Isenburg, Carl Friedrich Ludwig Moriz, vermöge höchsten Patents vom 20. Sept. dieses Jahres aus höchstseigener Bewegung gnädigst angeordneter Schulden-Liquidations- und Amortissements-Kommission, werden alle diejenigen, welche entweder an die Staats- und Domainenverfassung, oder an die höchste Person Seiner gedachten hochfürstlichen Durchlaucht selbst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, andurch eingeladen, daß sie dieselben mit allen darauf Bezug habenden Dokumenten und Erläuterungen, entweder in Selbstperson, oder durch genugsam legitimirte und instruirte Bevollmächtigte, innerhalb dem Lauf von a dato fünf Monaten, und zwar an jedem beliebigen Mittwoch Vormittags um 10 Uhr, bei erwähnter Kommission dahier anzeigen und liquidiren, auch, nach gänzlich beendigtem Liquidations-Geschäft, die zu einem Haupt-Tilgungs-Arrangement führenden Vorschläge vernehmen sollen, im Fall des Ausbleibens innerhalb der obengesetzten Frist aber es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn in dem hiernächstigen Amortissements- und Zahlungsplan keine Rücksicht auf sie genommen wird. Offenbach am Main, den 19. Okt. 1811.

Für die fürstl. Isenburgische Schulden-Liquidations- und Amortissements-Kommission der Präsident.

Freiherr v. Goldner.

Vdt. E. V. Geldern,  
Sekretär.

**Mannheim.** [Bekanntmachung.] Unterm 1. Okt. l. J., wurde Michael Scherges von hier von großherzoglichem Direktorium des Neckarkreises als ausgezretener Unterthan landeskonstitutionsmäßig in die Strafe des Vermögens- und Gemeinderechts-Verlustes verfällt, daher sein ihm dießseits schon anerfallenes sowohl, als künftig etwa noch anfallendes Vermögen als konfisziert für die Staatskasse erklärt, welches aus höherem Auftrage hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Mannheim, den 14. Okt. 1811.

Großherzoglich Badisches Stadttamt.  
Rupprecht.

Vdt. Nürnberger.

**Bretten.** [Schulden-Liquidation.] Wer etwas an die in Sant gerathene Philipp Goble'sche Eheleute zu Kirnbach zu fordern hat, soll solches den 21. Nov., früh 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Kirnbach vor dem Amtsrevisorat bei Strafe des Ausschlusses liquidiren.

Bretten, den 21. Okt. 1811.

Großherzogliches Amt.

Reitig.

**Emmenbingen.** [Schulden-Liquidation.] Zu der Schulden-Liquidation Georg Wagner des Bürgers zu Windenreute und seiner Ehefrau, Anna Maria, geb. Hugin, von Denzlingen gebürtig, sollen alle diejenigen, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweiskunden Dienstags, den 5. Nov. d. J., Vormittags, bei Verlust

ihrer Rechte und Forderungen im Kronenwirthshaus allda sich einfinden und dem Recht abwarten. Emmendingen, den 10. Okt. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Roß.

**Schwezingen.** [Verschollen-Erklärung.] Nach amtlichem Beschluß vom 25. dieses (N. N. 4854) wurde der abwesende Nikolaus Bärckel von Neckerau bei nunmehr fruchtlos umlaufenem ihm zu Empfang seines Vermögens anberaumtem Termin, für verschollen erklärt, und seine Geschwister in den fürsorglichen Besitz desselben nach gesetzlicher Vorschrift und gegen Sicherheit gesetzt. Schwezingen, den 27. Sept. 1811.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Heinrich Tren.

**Mannheim.** [Haus-Versteigerung.] Das in der schönsten Gegend der breiten Hauptstraße zunächst dem großherzoglichen Residenzschlosse stehende, für herrschaftliche Wohnungen sowohl, als auch für jede große Handlung sehr bequem eingerichtete dreistöckige Haus, Lit. B 1 No. 3, welches 24 meist tapezirte Zimmer, 2 Säle, 3 Küchen, 3 besondere Keller, Ställe für 6 Pferde, Remise für 5 Wagen, Brunnen, großen Hof, steinerne Treppe, nebst vielen sonstigen Bequemlichkeiten, enthält, wird der Eigenthümer bis den 12. Nov. l. J., Nachmittags 4 Uhr, in dem Gasthaus zum schwarzen Bären öffentlich freiwillig versteigern lassen; bis dahin aber können Verkauf, auch Umtausch gegen kleinere Häuser, Landesprodukte und dergleichen statt finden, worüber Theilungs-Kommissär Sala dahier nähere Auskunft zu ertheilen bevollmächtigt ist.

Mannheim, den 21. Okt. 1811.

**Mannheim.** [Tabak-Versteigerung.] Montag, den 4. nächsten Monats November und die folgenden Tage werden wir den von unserer aufgehobenen Fabrik vorräthigen Tabak, bestehend in mehreren 1000 Pf. geschnittenem und ungeschnittenem Virginischen, 8 bis 900 Ctr. Deutschen und Ungarischen geschnittenem in Ballen, dann mehrere 100 Ctr. fabrizirten, in Paquet gepackten, Rollen, Karotten- und Mehl-Tabak verschiedener Qualitäten, endlich sämtliche Geräthschaften, unter sehr annehmlischen Bedingungen, welche bei Notär, Hrn. Sala, täglich eingesehen werden können, in unserer Behausung, freiwillig öffentlich versteigert. Mannheim, den 24. Okt. 1811.

Cäsar Morgenstern u. Komp.

**Rastadt.** [Möbel-Bierathen.] Bei dem Buchbinder und Tapezier Joseph Jung sind um sehr geringen Preis zu haben, Architektur- und Möbel-Bierathen; sie dienen zu Gerätseln, Decken, Aufsätzen auf einfache Spiegel- und andere Rahmen, Gesimsen, Trümeur, Einfassungen von aller Art; ein großer Vortheil für Möbel-Arbeiter und Orgelmacher, und kostet nicht den zwanzigsten Theil der Bildhauerarbeit, des Anstreichens oder Vergoldens.

**Carlsruhe.** [Apotheker-Lehrling.] In eine gangbare Apotheke auf dem Lande, in der Nähe von Carlsruhe, wird ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehre gesucht. Im Staats-Zeitungs-Comptoir das Nähere.